

1 Einleitung

Im Rahmen der Planung für den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 19 für das ehemalige Betriebsgelände der Gärtnerei Rieprich wurde als Grundlage für weitere Planungen eine Biotoptypenkartierung durchgeführt.

Das Plangebiet befindet sich in der Ortschaft Heist, östlich der B 431.

2 Lage des Untersuchungsgebietes

Das knapp 8000 m² große Untersuchungsgebiet befindet sich in der Ortschaft Heist, östlich der B 431 zwischen Heideweg im Süden und dem Friedhof im Norden.

Das Untersuchungsgebiet weist typische Merkmale eines ehemaligen und mittlerweile ruderalisierten Hausgartens auf.

3 Methodik

Im Bereich des Untersuchungsgebietes wurden die Biotoptypen gemäß der „Kartieranleitung und Biotoptypenschlüssel für die Biotopkartierung in Schleswig-Holstein“ (*HRSG. LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (LLUR)*, Stand Mai 2015) erfasst und in einer Karte dargestellt. Die Bewertung der Biotoptypen erfolgt in Anlehnung an die Biotopbewertung für die Biotopkartierung Hamburg im Rahmen einer 9-teiligen Bewertungsskala:

Demnach werden die Biotoptypen einer von 9 Wertstufen zugeordnet:

- 1 weitgehend unbelebt
- 2 extrem verarmt
- 3 stark verarmt
- 4 verarmt
- 5 noch wertvoll
- 6 wertvoll
- 7 besonders wertvoll
- 8 hochgradig wertvoll
- 9 herausragend

Die nach § 30 BNatSchG bzw. nach § 21 (1) Nr. 4 LNatSchG geschützten Biotope sind gegebenenfalls mit § gekennzeichnet.

Die Erfassung der Biotoptypen wurde am 09.01.2018 durchgeführt.

Die Abgrenzung des Untersuchungsgebietes ist der Karte „Heist Biotoptypenkartierung 2018“ bzw. der Abbildung 1 zu entnehmen.

4 Ergebnisse

Die erfassten Biotoptypen sind in der Karte „Heist Biotoptypenkartierung 2018“ bzw. in Abbildung 1 dargestellt.

4.1 Erfasste Biotoptypen

03.01.01 Obstbaum (HEo)

Definition: Obstbaum

Im südlichen mittleren Bereich des Grundstücks steht ein mittelalter Kirschbaum. Ein weiterer junger Obstbaum befindet sich etwas weiter nordwestlich.

Bewertung: 4

Erläuterung: Die angegebene Bewertung wird aufgrund des geringeren Alters um eine Wertstufe von 5 auf 4 abgewertet.

03.01.03 Nadelbaum (HEn)

Definition: Nadelbaum

Am Westrand des Grundstücks steht eine Araukarie (*Araucaria spec.*) höheren Alters.

Am Südwestrand steht eine Scheinzypresse (*Chamaecyparis spec.*) jüngeren Alters.

Bewertung: 4 bzw. 5

Erläuterung: Die Ausprägung der Araukarie entspricht der angegebenen Bewertung. Die Scheinzypresse wird aufgrund des geringen Alters mit Wertstufe 4 bewertet.

03.01.04 Nicht heimisches Laubgehölz (HEx)

Definition: Nicht heimisches Laubgehölz.

Am Südrand und in der Mitte des Grundstücks kommen zwei nicht heimische Gehölze jüngeren Alters vor.

Bewertung: 4

Erläuterung: Die angegebene Bewertung wird aufgrund des geringeren Alters um eine Wertstufe von 5 auf 4 abgewertet.

03.01.05 Sonstiges heimisches Laubgehölz (HEy)

Definition: Anderes heimisches Laubgehölz.

Mittig am Südrand des Grundstücks befindet sich ein Haselstrauch (*Corylus avellana*, Contorta).

Bewertung: 4

Erläuterung: Die angegebene Bewertung wird aufgrund des geringeren Alters um eine Wertstufe von 5 auf 4 abgewertet.

03.05.03 Sonstige Feldhecken (HFy)

Definition: Nicht dem Biotopschutz unterliegendes Gehölz mit oder ohne Knickwall.

Östlich an den Parkplatz angrenzend verläuft eine niedrige Hecke mit Berg-Kiefer (*Pinus mugo*).

Bewertung: 4

Erläuterung: Da dieser Biotoptyp nicht genannt ist, orientiert sich die Bewertung an dem Biotoptyp „Hecke aus überwiegend nicht heimischen Gehölzen“. Da es sich um eine niedrige Zierhecke ohne Überhälter und mit geringer ökologischer Funktion handelt, wird die Wertstufe von 5 auf 4 abgewertet.

03.06.02 Gebüsch aus nicht heimischen Arten (HBx)

Definition: Gebüsch mit mehr als 30 % Deckung nicht heimischer Gehölzarten.

Mittig an der südlichen Grundstücksgrenze befindet sich ein Gebüsch mit Gewöhnlicher Schneebeere (*Symphoricarpus albus*) und Berg-Kiefer (*Pinus mugo*).

Bewertung: 3

Erläuterung: Die Ausprägung wird um eine Wertstufe von 4 auf 3 abgewertet, da es sich um eine sehr artenarme Ausprägung handelt.

10.03.07 Ruderale Grasflur (RHg)

Definition: Grasdominierte Staudenflur bzw. ruderale Grasflur, mit weniger als 25% Deckung von Stauden, oftmals Wegraine mit Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*). Hinweis: Von Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*) oder Pfeifengras (*Molinia caerulea*) dominierte Degenerationsstadien von (Feucht)Heiden sind bei TF bzw. TH einzuordnen.

Der Großteil des Untersuchungsgebietes ist diesem Biotoptyp zuzuordnen. Neben Gräsern wie Knäuel-Gras (*Dactylis glomerata*), verschiedenen Rispengräsern (*Poa spec.*), Land-Reitgras (*Calamagrostis epigejos*), die vorherrschen, treten einige Stauden wie Rainfarn (*Tanacetum vulgare*), Stumpfblättriger Ampfer (*Rumex obtusifolius*), Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*), Wiesen-Schafgarbe

(*Achillea millefolium*), Beifuß (*Artemisia vulgaris*) und Kleiner Vogelfuß (*Ornithopus perpusillus*) auf.

Bewertung: 5

Erläuterung: Da dieser Biotoptyp nicht genannt ist, orientiert sich die Bewertung an dem Biotoptyp „Halbruderale Gras- und Staudenflur“. Die Ausprägung entspricht der angegebenen Bewertung.

11.01.01 Vollversiegelte Verkehrsfläche (SVs)

Definition: Vollversiegelte Verkehrsfläche (Beton, Asphalt, etc.) oder befestigte Fläche mit vergleichbarer Nutzung.

Im Osten des Untersuchungsgebietes befindet sich ein großer Parkplatz für den angrenzenden Friedhof. Von diesem Parkplatz aus führt eine vollversiegelte Auffahrt in Richtung Osten auf etwa die Hälfte des Grundstücks. Im Südosten mündet ein Fuß- bzw. Radweg in den Parkplatz.

Bewertung: 1

Erläuterung: Die Ausprägung entspricht der angegebenen Bewertung.

11.01.02 Teilversiegelte Verkehrsfläche (SVt)

Definition: Teilversiegelte Verkehrsfläche wie z. B. Grant-, Kies- und Schotterweg oder mit anderen wassergebundenen Decken.

Nördlich an den Parkplatz sowie östlich an die Auffahrt grenzen jeweils teilversiegelte Wege an.

Bewertung: 2

Erläuterung: Die Bewertung richtet sich nach dem Biotoptyp „Straßenverkehrsfläche“ und wird aufgrund der Teilversiegelung um eine Wertstufe von 1 auf 2 aufgewertet.

11.01.08 Straßenbegleitgrün mit Bäumen (SVh)

Definition: Gehölzbestand im Straßenrandbereich (z.B. Seitenstreifen, Böschungen) mit mehr als 5 % Deckung von Bäumen (sonst SVg), der offensichtlich im Rahmen des Straßenbaus angelegt wurde und der Unterhaltung durch die Straßenmeistereien unterliegt. Hinsichtlich Artenzusammensetzung und Struktur von entsprechenden Biotopen der freien Landschaft unterschieden, ansonsten Erfassung als Feldgehölze (HG) oder Wald (W). Einzelbäume, Baumreihen und Alleen sind überlagernde als Punkte bzw. Linien (HE, HR, HA) aufzunehmen.

Im äußersten Norden und Süden befinden sich straßenbegleitende Gehölze entlang der B 431 (u. a. Ahorn (*Acer spec.*)).

Bewertung: 4

Erläuterung: Dieser Biotoptyp wird in dem Bewertungsschlüssel nicht aufgeführt. Die Bewertung richtet sich nach dem Biotoptyp „Gepflanzter Gehölzbestand aus vorwiegend heimischen Arten“ und entspricht der angegebenen Bewertung.

11.01.09 Straßenbegleitgrün mit Gebüsch (SVg)

Definition: Gehölzbestand im Straßenrandbereich mit höchsten 5 % Deckung von Bäumen (sonst SVh), der offensichtlich im Rahmen des Straßenbaus angelegt wurde und der Unterhaltung durch die Straßenmeisterei unterliegt. Hinsichtlich Artenzusammensetzung und Struktur von entsprechenden Biotopen der freien Landschaft unterschieden, ansonsten Erfassung als Gebüsche (HB). Einzelbäume Baumreihen und Alleen sind überlagernde als Punkte bzw. Linien (HE, HR, HA) aufzunehmen

Die B 431 wird teilweise von einem solchen Straßenbegleitgrün in Form einer geschnittenen Liguster-Hecke flankiert.

Bewertung: 3

Erläuterung: Dieser Biotoptyp wird in dem Bewertungsschlüssel nicht aufgeführt. Die Bewertung richtet sich nach dem Biotoptyp „Ziergebüsch, -hecke“ und entspricht der angegebenen Bewertung.

11.04.08 Sonstige vegetationsarme/-freie Fläche (SXy)

Definition: Vegetationsarme/-freie Fläche anderer Ausprägung.

Im Osten des Grundstücks befindet sich zwischen und vor den „Container-Häusern“ eine sandige Fläche ohne Bewuchs.

Bewertung: 2

Erläuterung: Dieser Biotoptyp wird in dem Bewertungsschlüssel nicht aufgeführt. Die Bewertung richtet sich nach den in der „Biotopbewertung Hamburg“ genannten Kriterien und wird hier mit Wertstufe 2 = extrem verarmt bewertet.

11.05.07 Urbanes Ziergehölz und -staudenbeet (SGs)

Definition: Pflanzung von niedrigen Ziergehölzen (z.B. Rosen) und –Stauden im Bereich urbaner Grünflächen.

Im Nordwesten und südlich der Auffahrt kommen Pflanzungen mit Buchsbaum (*Buxus sempervirens*) vor. Im Südwesten des Grundstücks befindet sich außerdem eine Pflanzung mit Rhododendren.

Bewertung: 3

Erläuterung: Die Ausprägung entspricht der angegebenen Bewertung.

11.05.11 Urbanes Gehölz mit heimischen Arten (SGy)

Definition: Gehölz aus heimischen Gehölzen im Bereich urbaner Grünflächen. Durch die Artenzusammensetzung, gärtnerische Maßnahmen oder sonstige Einwirkungen (Ablagerung von Gartenabfällen, Erholungsnutzung) von entsprechenden Gehölzen der freien Landschaft (HG) unterschieden.

Ein solches Gehölz mit Stiel-Eichen (*Quercus robur*) befindet sich im Südwesten des Untersuchungsgebietes.

Bewertung: 4

Erläuterung: Dieser Biotoptyp wird in dem Bewertungsschlüssel nicht aufgeführt. Die Bewertung richtet sich nach dem Biotoptyp „Gepflanzter Gehölzbestand aus vorwiegend heimischen Arten“ und entspricht der angegebenen Bewertung.

11.06.05 Sonstige Bebauung im Außenbereich (SDy)

Definition: Andersartige Bebauung im Außenbereich.

Im Ostteil des Grundstücks wurden drei „Container-Häuser“ aufgestellt. Die Lage und Größe sind in der Karte nur ungefähr dargestellt, da die Gebäude auf dem Luftbild nicht vorkommen und sie im Rahmen dieser Biotopkartierung nicht eingemessen wurden.

Bewertung: 1

Erläuterung: Die Bewertung wird um 2 Wertstufen von 3 auf 1 abgewertet, da es sich um eine vollständige Versiegelung handelt.

11.13.05 Sonstige Lagerfläche (SLy)

Definition: Andersartige Lagerfläche, die nicht anderen Typen zuzuordnen ist.

Vom Abriss eines ehemaligen Wohnhauses lagern auf dem Gelände Sand, Schutt und anderes Baumaterial. Die Lage und Größe der Lagerflächen sind nur ungefähr in der Karte dargestellt, da sie Bereiche auf dem Luftbild nicht vorhanden sind.

Bewertung: 2

Erläuterung: Dieser Biotoptyp wird in dem Bewertungsschlüssel nicht aufgeführt. Die Bewertung richtet sich nach den in der „Biotopbewertung Hamburg“ genannten Kriterien und wird hier mit Wertstufe 2 = stark verarmt bewertet.

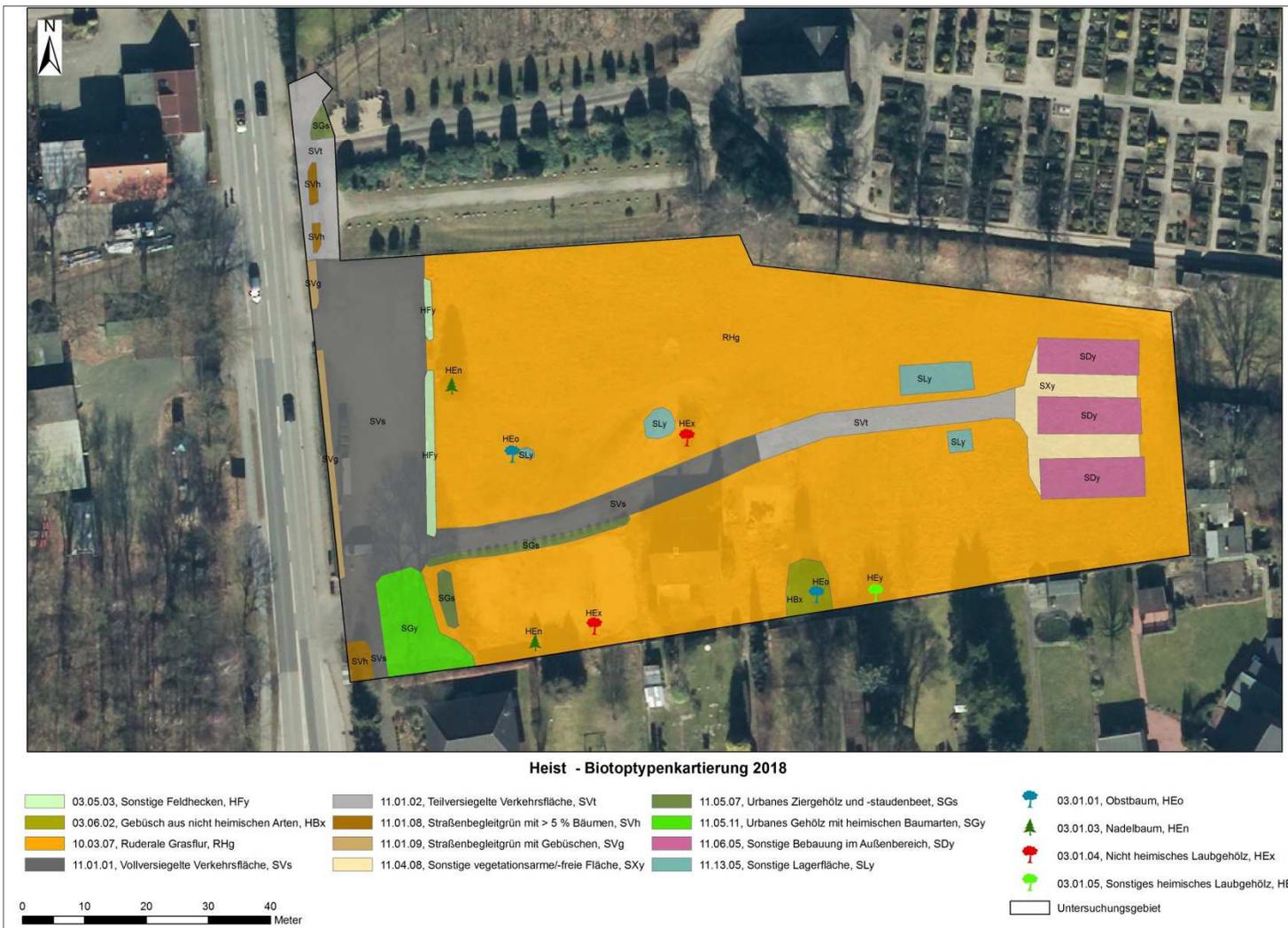


Abbildung 1: Kartografische Darstellung der Biotypenkartierung des Untersuchungsgebietes Heist.

4.2 Geschützte Biotoptypen

Es kommen keine nach § 30 des BNatSchG geschützten Biotoptypen im Untersuchungsgebiet vor.

4.3 Wertstufen der Biotoptypen

Wie in Abbildung 2 ersichtlich, machen die Biotope der Wertstufe 5 (noch wertvoll) mit knapp. 5700 m² den größten Anteil des Untersuchungsgebietes aus. Die Wertstufe 4 (verarmt) macht mit etwa 66 m² nur einen sehr kleinen Anteil aus. Die Wertstufe 1 (weitgehend unbelebt) macht mit 1400 m² den zweitgrößten Anteil aus. Die Wertstufe 2 (extrem verarmt) macht eine Fläche von ca. 580 m² aus. Etwa 180 m² werden der Wertstufe 3 (stark verarmt) zugeordnet. Die Wertstufen 6, 7, 8 und 9 sind nicht im Untersuchungsgebiet vertreten.



Abbildung 2: Kartografische Darstellung der Wertstufen der erfassten Biotypen im Untersuchungsgebiet Heist.

5 Literatur

HRSG. FREIE UND HANSESTADT HAMBURG. (2006): Biotopbewertung für die Biotopkartierung Hamburg, Stand April 2006

HRSG. LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (LLUR): Kartieranleitung und Biotoptypenschlüssel für die Biotopkartierung in Schleswig-Holstein, Stand Mai 2015